

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### A. Zur Geschichte der Anstalt

[urn:nbn:de:bsz:31-287991](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287991)

## A. Zur Geschichte der Anstalt.

Im Lehrpersonal ergaben sich folgende Veränderungen:

Mit Beginn des Schuljahres trat der auf 1 Jahr beurlaubte Lehrer Fr. X. Schmid wieder in seine Lehrstelle ein, verzichtete aber, um eine weitere Beurlaubung zu erlangen, mit Genehmigung Grossh. Oberschulrathes, Ende October v. J. auf dieselbe, und wurde sodann durch hohen Erlass Grossh. Oberschulrathes vom 12. October v. J., Nr. 12,857, die proviso- rische Verwaltung dieser Stelle dem Lehrer Gustav Reich von Eendingen übertragen. — In Folge der Ernennung des Kaplan Moser zum Pfarrverwalter in Gengenbach ging der katholische Religionsunterricht in Klasse IV und V an Kaplan Bunkofer, derjenige in Klasse I, II und III an Kaplan Oberle über.

Im Uebrigen nahm das verflossene Schuljahr einen geregelten und ziemlich ruhigen Verlauf. — Gegen Ende des Winterhalbjahres wurde die Anstalt einer Visitation durch Herrn Oberschulrath Dr. Deimling unterzogen.

Eine freudige Bewegung brachte, wie überhaupt unter die Bewohner der Stadt, so auch unter Lehrer und Schüler, das glückliche Ereigniss, welches sich im Schoosse unserer Durchlauchtigsten Herrscherfamilie durch die Geburt eines Prinzen im hiesigen Grossherzoglichen Schlosse zutrug und von der Anstalt durch ein kleines Schulfest gefeiert wurde.

Im Ganzen bestund dieselbe in diesem Schuljahre aus 5 Klassen, wovon die V. aus zwei Abtheilungen, und war von 110 Schülern besucht, von welchen 84 der katholischen, 25 der protestantischen und 1 der israelitischen Confession angehören. — Von diesen 110 Schülern traten 23 im Verlaufe des Schuljahres aus; zwei Schüler, Karl Greene und Alexander Walter in Klasse I, verlor dieselbe durch den Tod, ebenso einen dritten, Edmund Du Russel in Klasse IV, noch kurz vor Beginn des Schuljahres. — Was den Austritt von Schülern im Verlaufe des Schuljahres betrifft, möchten wir Schüler und Eltern ersucht haben, der Anstalt in Zukunft insoweit Rücksicht zu tragen, dass derselbe jeweils auch zur Anzeige gebracht wird. — Zudem kann Eltern, welche ihre Kinder während des Semesters ohne alle Anzeige aus der Schule zurückziehen, der Nachtheil treffen, dass sie den vollen Betrag des Schulgeldes für das laufende Halbjahr zu entrichten haben.

Ferner sehen wir uns noch gegenüber den Eltern der Schüler zu folgender Bemerkung veranlasst. — Es ist in den letzten Jahren eine ziemliche Abnahme der Besucher des lateinischen Unterrichts erfolgt. — Sollte diese Abnahme ihren Grund einzig darin haben, dass sich an hiesigem Orte weniger Schüler zum Studium für den Staatsdienst zudrängen, als anderwärts, so dürfte sich nicht viel dagegen einwenden lassen. — Wir legen jedoch der lateinischen Sprache einen grössern Werth bei als denjenigen einer bloss zufälligen Erforderlichkeit für ein Fachexamen; wir finden in derselben ein so vorzügliches allgemeines Bildungsmittel, in so vortreffliche Grundlage für jegliche sprachliche Ausbildung und insbesondere in den modernen romanischen Sprachen, dass wir jungen Leuten, die es auf eine höhere Schulbildung absehen, die sich einem höhern technischen oder merkantilen oder irgend andern, wenn auch gerade nicht gelehrten

Berufe zu widmen gedenken, nicht genug empfehlen können, die Gelegenheit zu benutzen, die ihnen zur Erlernung dieser Sprache an unserer Anstalt gegeben ist. — Wir wünschten darum, dass Eltern und Vormünder der Schüler beim Eintritt derselben in die Anstalt stets persönlich mit dem Vorstande derselben Rücksprache nähmen, ob sich der eintretende Schüler an dem lateinischen Unterrichte betheiligen möge oder nicht, und es nicht diesem allein überlassen bliebe, darüber zu entscheiden.

An Geschenken erhielt die Anstalt im vergangenen Jahre:

- 1) von Herrn Medizinalrath Dr. Fuesslin dahier eine grössere Parthie Druckschriften, herausgegeben vom Münchener Thierschutzverein, zur Vertheilung unter die Schüler;
- 2) von Grossh. Bad. Handelsministerium „Beiträge zur Statistik der innern Verwaltung“, 14. Heft;
- 3) von Herrn Prof. Vorstand Dr. Gartenhauser in Ettenheim seine „Anfangsgründe der Geometrie“.

Zu besonderem Danke wurden wir Löblichem Gemeinderathe hiesiger Stadt verpflichtet, indem derselbe zur Erstellung eines Schrankes für Aufbewahrung der Mineraliensammlung auf Rechnung der Stadtkasse eine ziemlich namhafte Summe bewilligte und dadurch einem an der Anstalt längst gefühlten Bedürfnisse auf aner kennenswerthe Weise abhalf.

---